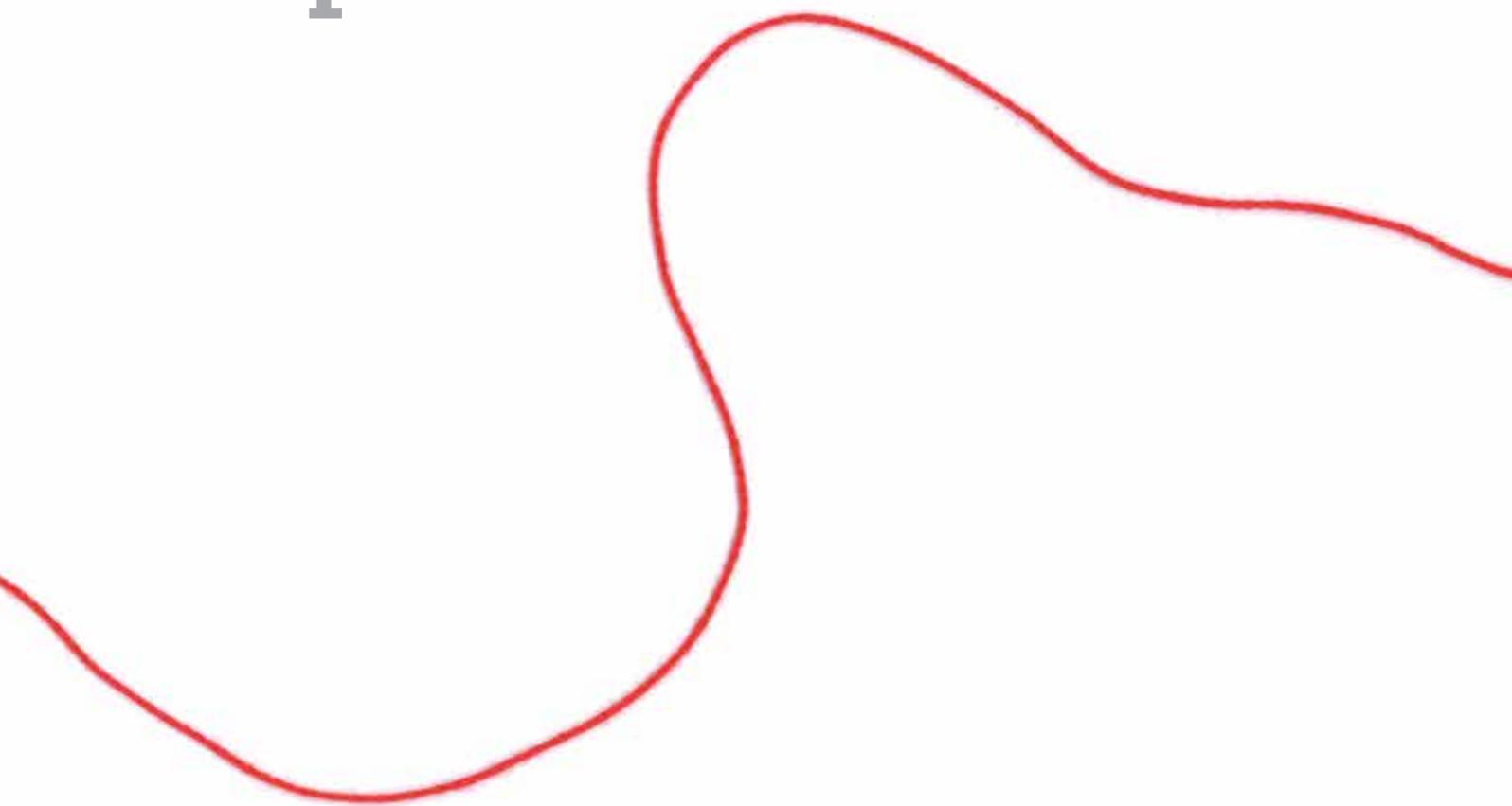


sdbp

sozialdienst bezirk pfäffikon zh



Geschäftsjahr 2017
58. Jahresbericht

Zweckverband Sozialdienst Bezirk Pfäffikon ZH

Sozialdienst Bezirk Pfäffikon ZH

Geschäftsstelle Pfäffikon

Hörnlistrasse 71
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 052 305 31 00
Fax 052 305 31 01

Geschäftsstelle Effretikon

Rikonerstrasse 16
8307 Effretikon
Tel. 052 354 51 60
Fax 052 354 51 69

Geschäftsstelle Sucht

Obermattstrasse 40
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 951 15 15
Fax 044 951 15 13
alkoholsucht@sdbp.ch

info@sdbp.ch

www.sdbp.ch

Aufgabenbereiche

- Führung der Massnahmen im Erwachsenenschutz
- Beratung und Hilfe bei Alkohol- und Suchtproblemen
- Beratung und Hilfe bei persönlichen, finanziellen und sozialen Problemen

KESB Bezirk Pfäffikon ZH

Schmittstrasse 10
8308 Illnau
Tel. 052 355 27 77
Fax 052 355 27 89

info@kesb-bp.ch

www.kesb-bp.ch

Aufgabenbereiche

- Errichtung Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz

Zuständig

für die zehn Zweckverbandsgemeinden
des Bezirkes Pfäffikon ZH:

Bauma, Fehraltorf, Hittnau, Illnau-Effretikon, Lindau,
Pfäffikon ZH, Russikon, Weisslingen, Wila und Wildberg

In diesem Jahresbericht verwenden wir aufgrund
der Komplexität des Inhalts durchgehend die männliche
grammatische Form, um den Lesefluss zu erleichtern.
Weibliche Personen sind gleichermassen angesprochen.

Konzept, Gestaltung und Realisation
C3 Creative Code & Content (Schweiz) AG

Liebe Leserinnen und Leser

Stabilisierung erreicht

Nachdem 2016 geprägt war durch mehrere Personalwechsel, die mit grossen Unsicherheiten verbunden waren, gelang es dem neuen Geschäftsleiter Iwan Hubschmid, die Mitarbeitersituation 2017 zu stabilisieren. Neue motivierte Mitarbeiter konnten gewonnen werden und der normale, anspruchsvolle Alltag kehrte wieder ein. Die steten Bemühungen zur Optimierung der Abläufe führten zur Einführung der Spezialisierung im Sozialdienst. Das nächste Jahr wird zeigen, wie sich die Umstellung bewährt. Im Berichtsjahr stiegen die Neuanmeldungen und die Massnahmen im Bezirk Pfäffikon stark an. Der Grund für diese Zunahme liegt nicht nur in der Bevölkerungszunahme, eindeutig erklärbar ist sie nicht. Die KESB konnte dank ihren gefestigten Strukturen die diesjährige Fallzunahme bewältigen und intensiviert die Bemühungen, private Mandatsträger zu finden; damit kann sie die Berufsbeistände etwas entlasten.

Die beiden neuen Co-Leitungen der Fachstelle Sucht haben ihre Arbeit mit viel Engagement aufgenommen und waren in kurzer Zeit im ganzen Bezirk gut vernetzt. Ihre Arbeit wird sehr geschätzt.

Der Vorstand hat an seinen zwei Sitzungen aufgrund der Einführung des neuen Gemeindegesetzes die revidierten Verbandsstatuten zuhanden der Gemeinden verabschiedet. Eine Arbeitsgruppe soll die Zusammenlegung der beiden Geschäftsstellen des Sozialdienstes prüfen. Die Erkenntnis dieser Überprüfung wird das weitere Vorgehen im nächsten Jahr bestimmen. Der Geschäftsleitende Ausschuss erledigte seine Geschäfte in sechs Sitzungen.

Nach der Aufbauphase bei der KESB, die geprägt war von der Zusammenführung verschiedenster Ansichten und Ansprüche, folgt nun die Phase der Konsolidierung. Für eine gute Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden und anderen Diensten ist der gegenseitige Kontakt weiterhin wichtig.

Mein Dank gehört allen, die sich im vergangenen Jahr mit grossem Engagement für den Sozialdienst und/oder den Zweckverband eingesetzt haben.

Barbara Schmid, Präsidentin

Geschäftsbericht 2017

		Sozialdienst und Geschäftsstelle Sucht
Berichte	5	Sozialdienst Bezirk Pfäffikon ZH, Geschäftsbericht 2017
	6	Geschäftsstelle Sucht
Klientenzahlen	7	Klientenzahlen Geschäftsstelle Sucht
Erwachsenenschutz – Berufsbeistandschaft	8	Gesetzliche Massnahmen nach Gemeinden
	8	Geführte Fälle in absoluten Zahlen 2012–2017
	9	Persönliche Hilfe 2017 nach Gemeindezugehörigkeit
Organisation	10	Personen und Funktionen Sozialdienst und Geschäftsstelle Sucht
		KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde)
Bericht	11	KESB Bezirk Pfäffikon ZH, Geschäftsbericht 2017
Klientenzahlen	13	Statistik KESB, Klienten mit laufenden Massnahmen
Organisation	14	Personen und Funktionen, KESB Bezirk Pfäffikon ZH
		Zweckverband
Finanzbericht 2017	15	Bilanz Zweckverband 2017
	15	Kostenverteiler Zweckverband 2017
	16	Jahresrechnung und Budget Sozialdienst und Geschäftsstelle Sucht
	17	Jahresrechnung und Budget KESB
Organisation	18	Übersicht Zweckverband
	19	Zweckverbandsorgane

Berichte

5

Sozialdienst Bezirk Pfäffikon ZH Geschäftsbericht 2017

sdbp – «Turnaround»

Das Jahr 2017 war für die Anspruchsgruppen des Sozialdienstes ein sehr anspruchsvolles Jahr und gleichzeitig das Jahr der Bewährung des eingeleiteten Turnarounds. Die Mandatsführung musste aufgrund der personellen Fluktuation 2016 bis weit ins Jahr 2017 mit Springern überbrückt werden. Personell war 2017 geprägt von Neuanstellungen, Einarbeitung und Übertragungen der Beistandschaften. Viele Klienten mussten aufgrund der personellen Situation innerhalb eines Jahres mehrere Beistandswechsel hinnehmen. Das Vertrauen in den Sozialdienst war nicht nur bei den Klienten gestört, auch weitere Anspruchsgruppen wie Heime und öffentliche Stellen waren zeitweise sehr besorgt und äusserten Bedenken an der Professionalität des Betriebs. Dank grossem Durchhaltevermögen und Engagement aller Mitarbeitenden konnte die Wende eingeleitet, eine fragile Stabilität erzielt und der Fokus wieder auf die eigentliche Aufgabe des Sozialdienstes gelenkt werden – auf die Mandatsführung. Die Talsohle scheint überwunden und das Vertrauen in die Mitarbeitenden und den Sozialdienst kehrt langsam wieder ein.

Zukunftsgestaltung

Mit dem Projekt «Spezialisierung» unter der Leitung von Susanne Hoffmann, Geschäftsstellenleiterin Illnau-Effretikon, wurde ein struktureller Wandel eingeleitet. Der Wechsel vom Tandemsystem zur Spezialisierung wurde unter Einbezug der Mitarbeitenden ausgearbeitet. Im Herbst wurden die neu definierten Module (Versicherungsmodul, Sekretariatsmodul, Buchhaltungsmodul und Spezialmodule) in die Praxis umgesetzt. Die einzelnen Arbeitsabläufe innerhalb der Module wie auch die entstandenen Schnittstellen müssen nun weiter differenziert und die einzelnen Arbeitsprozesse schriftlich erfasst werden. Unter Begleitung der Firma Apunta ist die Geschäftsleitung gefordert, die strategischen Ziele und die Organisationskultur, unter Einbezug der Mitarbeitenden, zu definieren und zu implementieren.

An einem gemeinsamen Teamanlass im September 2017 unter Anleitung und mit Inputs der

Firma Apunta zum Thema «Change» lernten sich die Mitarbeitenden des gesamten Sozialdienstes etwas besser kennen. In Gruppenarbeiten wurde das gegenseitige Verständnis der unterschiedlichen Rollen und Aufgaben gefördert und die individuellen Stärken der Mitarbeitenden hervorgehoben. Am Nachmittag wurde der Teamgedanke mit einer Bauernolympiade spielerisch zelebriert.

Erwachsenenschutz

Die Kernaufgabe des Sozialdienstes bestand trotz personellen und organisatorischen Herausforderungen auch 2017 in der Mandatsführung. 89 Fallaufnahmen standen 56 Fallabschlüssen gegenüber. Insgesamt wurden 2017 im Erwachsenenenschutz 462 Massnahmen geführt. Dies entspricht einer Zunahme von über 10% der geführten Fälle.

Zweckverband

Im Rahmen von sechs GLA- und zwei Verbandsvorstandssitzungen beschäftigte sich der Zweckverband unter anderem mit der Zusammenlegung der Standorte Illnau-Effretikon und Pfäffikon. Um nicht nur aufgrund von Annahmen einen Entscheid zu treffen, wurde eine Kostenanalyse an die Firma Federas vergeben, die eine realistische Gegenüberstellung der Ist-Situation und der Zusammenlegung aufzeigen soll. Das Ergebnis, das als Entscheidungsgrundlage einer allfälligen Zusammenlegung dient, wird im ersten Quartal 2018 erwartet.

In Bezug auf die Statutenrevision kann festgehalten werden, dass sämtliche Gemeinden die Revision der Statuten genehmigt haben.

Ausblick

Nach der Implementierung der neuen Strukturen geht es nun darum, die neuen Abläufe zu konsolidieren und die einzelnen Arbeitsprozesse zu verschriftlichen. Als Nächstes sollen Vision, Leitbild sowie kurz- und mittelfristige Ziele für den sdbp entwickelt werden.

Iwan Hubschmid, Geschäftsführer

Fachstelle Sucht sdbp

Nach der personellen Bewegung im Vorjahr hatte die Einrichtung der Co-Leitung Anfang Jahr zur Folge, dass ein geregelter Betrieb sichergestellt und die Angebote auf einem hohen Niveau erbracht werden konnten.

Im Jahr 2017 haben insgesamt 92 Personen die Dienstleistungen in Anspruch genommen.

Die Angebote richten sich primär an Betroffene, Angehörige und Arbeitgebende. Leistungen:

- Einzel-, Paar- und Familiengespräche
- Gruppentherapie und -kurse
- Information und Kurzberatung
- Vermittlung von Klinik- und Therapieaufenthalten und Nachsorge nach stationären Aufenthalten
- Durchführung von rechtlichen Massnahmen nach StGB und Administrativmassnahmen des Strassenverkehrsamtes

65 Personen wurden 2017 in die Beratung aufgenommen und 39 Fälle konnten abgeschlossen werden. Zusätzlich haben rund 20 Personen telefonisch den Rat der Beratungspersonen in Anspruch genommen.

Von den 92 Personen, die sich bei der Fachstelle Sucht beraten liessen,

- nahmen 30 eine Kurzberatung in Anspruch (bis 6 Sitzungen)
- waren 53 in einer längerfristigen ambulanten Behandlung und
- kamen 10 im Rahmen einer Administrativmassnahme des Strassenverkehrsamtes oder einer rechtlichen Massnahme.

Bei 70 Personen war die Anlassproblematik für die Beratung der Alkoholkonsum. Bei rund 10 Personen waren zusätzlich zum Alkohol der Konsum von Kokain, Cannabis, Amphetaminen und anderen Substanzen ein Thema.

23 Personen gaben beim Eintritt andere Gründe für die Beratung an (Konsum von Cannabis, Kokain oder exzessives Spielen).

Neben der bewährten Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sucht Bezirk Hinwil und den gemeinsamen Gruppenangeboten (Infogruppe, Abstinenzorientierte Gesprächsgruppe, Begegnung am Nachmittag) wurde ab Mitte November der Kurs zum

kontrollierten Alkoholkonsum in Co-Leitung mit der Fachstelle Sucht Bezirk Uster angeboten und konnte mit einer beachtlichen Grösse von neun Teilnehmenden starten.

Ebenfalls in Kooperation mit den drei Oberländer Fachstellen konnte Ende September eine Fortbildung für Hausärztinnen und Hausärzte zum Thema motivierende Kurzinterventionen durchgeführt werden.

Abgesehen von der Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden wurden verschiedene Möglichkeiten genutzt, sich als Fachstelle zu vernetzen und zu präsentieren (Konferenz der Beratungsdienste im Bezirk Pfäffikon ZH, Forum Sozialpsychiatrie Illnau-Effretikon, Regionale Psychiatriekommission ZO u.a.).

Der Zusammenarbeit mit der Integrierten Psychiatrie Winterthur IPW und dem Psychiatriezentrum Wetzikon der Clenia Schössli AG wird eine hohe Priorität beigemessen. Diese Institutionen sind wichtige Ansprechpartner für die Fachstelle und es ist ein Ziel, die fachliche und interinstitutionelle Zusammenarbeit auf eine zuverlässige Basis zu stellen.

In Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland wurden 2017 folgende Angebote durchgeführt:

- Cannabiskurse für Jugendliche, die von der Jugendanwaltschaft See/Oberland zugewiesen wurden
- Schulungsveranstaltung zum Thema Risikokompetenz und Suchtmittelkonsum für Lernende eines Schulheimes
- Kurzinterventionen für Lernende an den Berufsschulen in Uster
- Schulung von Lehrpersonen und Schulsozialarbeitenden zum Thema «Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien»

Das Thema Sucht im Alter wurde im Altersforum 55+ in Pfäffikon präsentiert und diskutiert. In Zusammenarbeit mit der Jugendintervention der Kantonspolizei wurde in einem Jugendtreff ein Workshop durchgeführt.

Käthi Dinter und Dominique Dieth – Co-Leitung

Klientenzahlen

Klientenzahlen Geschäftsstelle Sucht

Eintritt nach Gemeinden	Bestand 31.12.2016	Eintritte	Austritte	Bestand 31.12.2017	Geführte Fälle 2017
Bauma	2	7	4	5	9
Fehraltorf	3	6	3	6	9
Hittnau	0	3	1	2	3
Illnau-Effretikon	10	17	11	16	27
Lindau	3	2	1	4	5
Pfäffikon ZH	3	18	14	7	21
Russikon	3	6	4	5	9
Weisslingen	2	1	1	2	3
Wila	1	1	0	2	2
Wildberg	0	0	0	0	0
Andere	0	4	0	4	4
Summe	27	65	39	53	92

Erwachsenenschutz – Berufsbeistandschaft

8

Gesetzliche Massnahmen nach Gemeinden

Gemeinde	Bestand 31.12.2016	Zugänge 2017	Abgänge 2017	Bestand 31.12.2017	Geführte Fälle 2017
Bauma	41	10	7	44	51
Fehraltorf	25	9	3	31	34
Hittnau	14	2	0	16	16
Illnau-Effretikon	118	24	17	125	142
Lindau	25	8	6	27	33
Pfäffikon ZH	93	24	10	107	117
Russikon	25	5	8	22	30
Weisslingen	17	4	4	17	21
Wila	15	2	3	14	17
Wildberg	0	1	0	1	1
Total	373	89	58	404	462

Geführte Fälle in absoluten Zahlen 2012–2017

Art der Fälle	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesetzliche Massnahmen	387	406	415	419	418	462
Persönliche Hilfe	78	49	31	33	19	52
Beratungen Fachstelle Sucht	175	158	110	117	153	92
Gesamttotal aller Fälle	640	613	556	569	590	606

Persönliche Hilfe 2017 nach Gemeindezugehörigkeit

Die persönliche Hilfe wird auf freiwilliger Basis und im Einvernehmen mit der oder dem Hilfesuchenden gewährt. Voraussetzung für eine gelingende Beratung und Unterstützung ist daher die Mitwirkung der oder des Hilfesuchenden. Gegen den Willen der betroffenen Person dürfen keine Massnahmen umgesetzt werden. Die Hilfeleistung kann lediglich angeboten, aber nicht aufgezwungen werden.

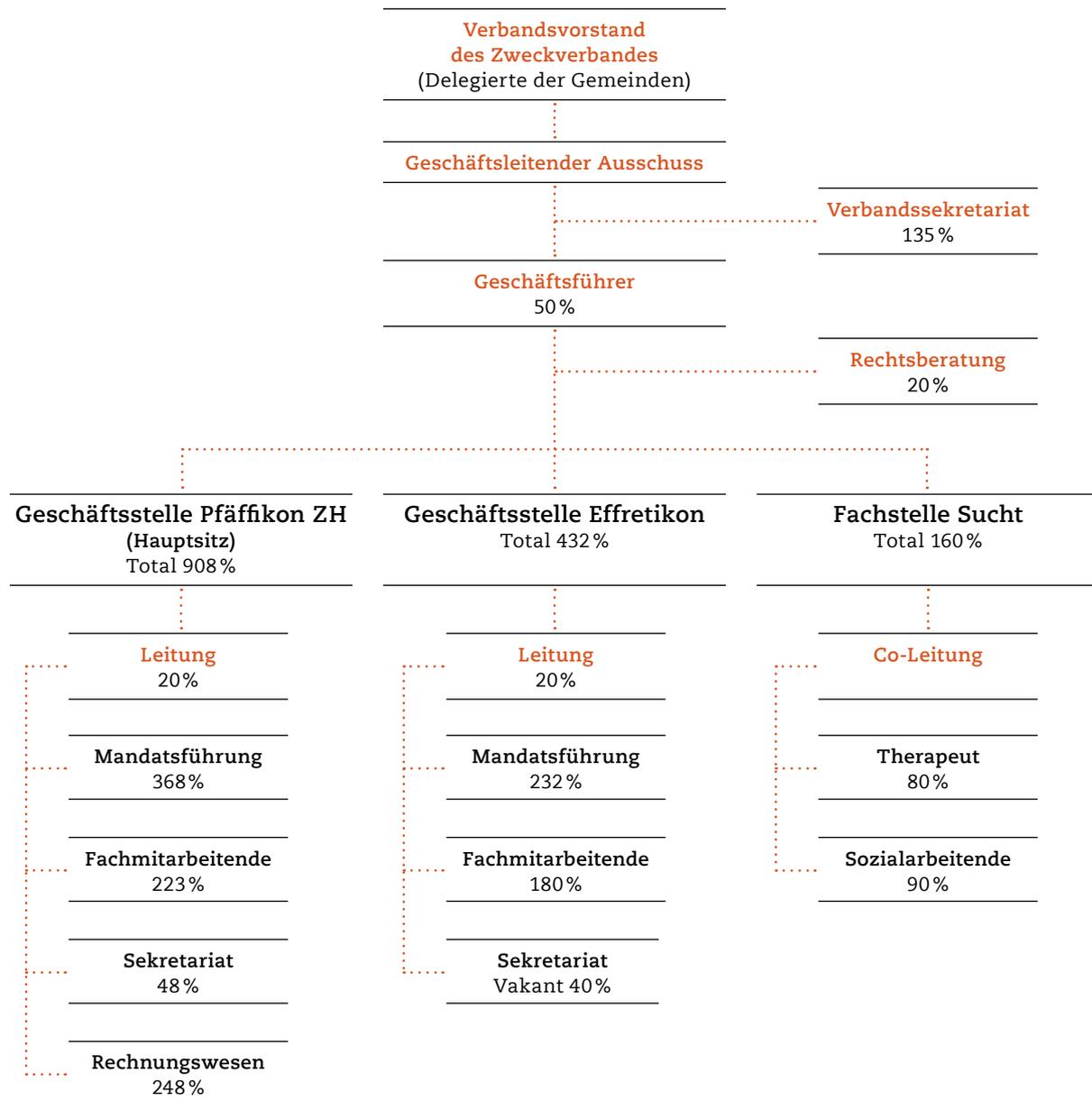
Bei den nachfolgenden Zahlen handelt es sich um SHG-Fälle (Persönliche Hilfe). Dabei wird unterschieden zwischen SHG-Fällen mit Beratung inkl. Einkommens- und Vermögensverwaltung und solchen mit Beratung exkl. Einkommens- und Vermögensverwaltung.

Gemeinde	Beratungen über 4 h	Beratungen unter 4 h	Anzahl SHG-Fälle Bestand 31.12.2017
Bauma	2	1	3
Fehraltorf	0	1	1
Hittnau	1	0	1
Illnau-Effretikon	10	14	24
Lindau	0	2	2
Pfäffikon ZH	3	14	17
Russikon	0	1	1
Weisslingen	0	2	2
Wila	0	1	1
Wildberg	0	0	0
Total	16	36	52

Organisation

Funktionen

Stellenplan Sozialdienst Bezirk Pfäffikon ZH 31.12.2017



KESB Bezirk Pfäffikon ZH Geschäftsbericht 2017

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden Bezirk Pfäffikon ZH besteht inzwischen seit fünf Jahren. Auch dieses Jahr kann sie auf eine stabile Betriebssituation zurückblicken. Besondere Beachtung verdiente im vergangenen Jahr jedoch die Schnittstelle zu den Beiständen und Beiständinnen im Erwachsenenschutz.

Die KESB arbeitet ähnlich wie ein Gericht. Sie entscheidet unabhängig, ob etwa eine erwachsene Person eine rechtliche Vertretung braucht. Für Kinder, denen es nicht gut geht, muss sie die nötigen Massnahmen zu ihrer Unterstützung einrichten. Tätig wird die KESB meist aufgrund von Meldungen Dritter, z. B. Polizei, Schule, Umfeld. Insgesamt trafen im vergangenen Jahr 458 solche Meldungen bei der KESB ein, fast gleich viele wie im Vorjahr. Sie überprüft regelmässig, ob die angeordneten Massnahmen wirkungsvoll sind. Im letzten Jahr fällte die KESB Bezirk Pfäffikon 875 Entscheide als Gesamtbehörde, deutlich weniger als im Jahr zuvor. Hauptgrund dafür ist, dass es zu weit weniger Beistandswechseln kam. In Einzelkompetenz trafen die Behördenmitglieder 635 Entscheide. Dazu kamen 283 Verfahrensabschlüsse ohne formellen Entscheid. Diese erfolgten vor allem dann, wenn keine behördlichen Massnahmen nötig waren, weil

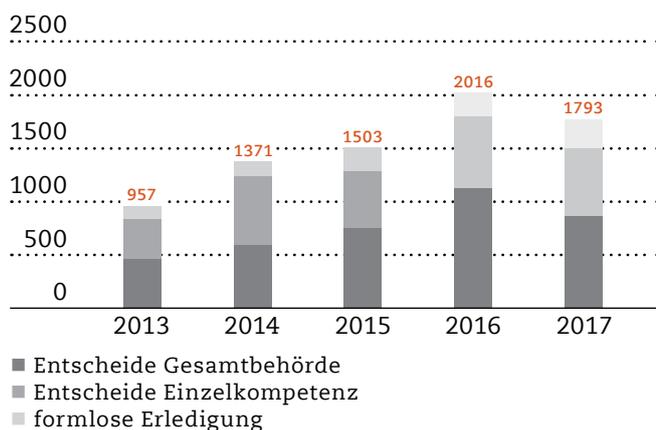
etwa eine Begleitung im freiwilligen Rahmen eingerichtet werden konnte. Ende Jahr waren noch 521 Verfahren anhängig, leicht weniger als im Vorjahr, aber deutlich weniger als in den Vorjahren, als jeweils über 800 Verfahren pendent waren.

Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen

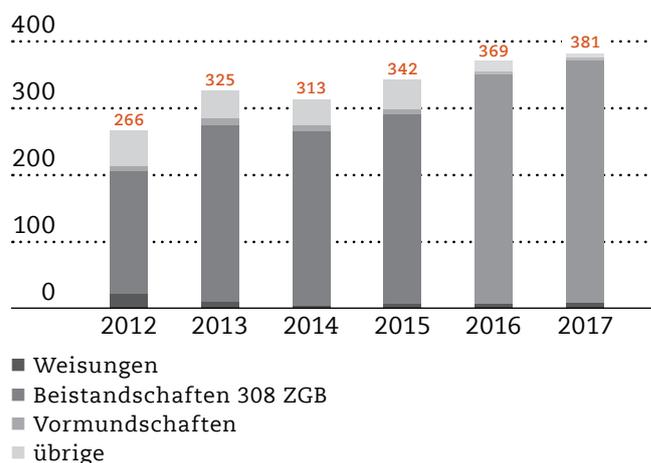
Minderjährige Personen:

Wenn ein Kind in seiner Entwicklung gefährdet ist und die Eltern nicht in der Lage sind, selber für Abhilfe zu sorgen, richtet die KESB Massnahmen zur Unterstützung ein. Bei 36 Kindern erteilte die KESB – meist den Eltern – Weisungen zur Erziehung. Für neun Kinder setzte sie eine Erziehungsaufsicht ein. Für 86 Kinder setzte die Behörde einen Beistand oder eine Beiständin ein, hauptsächlich wegen Überforderung in der Erziehung oder wegen Besuchsrechtskonflikten der Eltern. Gleichzeitig hob sie 68 Beistandschaften auf. Vormundschaften mussten auch im vergangenen Jahr keine errichtet werden. Ende 2017 bestanden für 381 Kinder und Jugendliche Massnahmen des Kinderschutzes, davon 361 Beistandschaften zur Unterstützung der Eltern. Weil die KESB 2017 überdurchschnittlich viele neue Beistandschaften anordnen musste, ergab sich eine Bestandeszunahme.

Abgeschlossene Verfahren



Anzahl Kinder mit Massnahmen



Ist die Situation eines Kindes zu belastet, kann die Behörde eine Unterbringung in einem Heim oder in einer Pflegefamilie anordnen. In acht Fällen traf die KESB eine Unterbringungsentscheidung, mehrheitlich im Einvernehmen mit den Eltern. Ende Jahr waren 32 Kinder durch die KESB platziert, indem den Eltern das Recht zur Aufenthaltsbestimmung entzogen worden war.

Erwachsene Personen:

Erhält die KESB Kenntnis davon, dass eine erwachsene Person ihre Angelegenheiten nicht erledigen kann, prüft sie, ob eine Beistandschaft einzurichten ist. Im letzten Jahr hat die KESB für 110 Personen eine Beistandschaft errichtet, hauptsächlich zur Vertretung in finanziellen und administrativen Angelegenheiten. Ende 2017 bestanden 544 Beistandschaften. Umfassende Beistandschaften, die frühere Vormundschaft, hat die KESB keine errichtet. Ende 2017 bestanden nur noch fünf solche Massnahmen. Mehrheitlich führen professionelle Mandatspersonen die Beistandschaften. 140 Beistandschaften werden jedoch von nebenamtlichen Beiständen geführt, Familienangehörigen oder sonstigen Freiwilligen.

Soll eine Person länger als sechs Wochen in einer psychiatrischen Klinik untergebracht bleiben, muss darüber die KESB entscheiden. Im Berichtsjahr war dies in sieben Fällen notwendig.

Immer mehr Vorsorgeaufträge werden bei der KESB hinterlegt. Mit dem Vorsorgeauftrag kann

eine erwachsene Person im Hinblick auf ihre eigene Urteilsunfähigkeit eine Vertretung einsetzen. Im Berichtsjahr reichten 49 Personen bei der KESB einen Vorsorgeauftrag zur Aufbewahrung ein. Nachdem die KESB im Jahr 2016 keinen einzigen Vorsorgeauftrag prüfen und für wirksam erklären musste, waren es nun zwölf sogenannte Validierungen.

Aufsichtstätigkeit

Für die von der KESB angeordneten Massnahmen werden Beistände und Beiständinnen eingesetzt, die bei professionellen Diensten (Sozialdienst, Kinder- und Jugendhilfezentrum) oder im Nebenamt (als Familienangehörige oder als Freiwillige) tätig sind. Die KESB überprüft deren Tätigkeit regelmässig. Die KESB hat im vergangenen Jahr insgesamt 466 Rechenschaftsberichte geprüft und abgenommen, 73 mehr als ein Jahr zuvor.

Rechtsschutz

Gegen Entscheide der KESB können die betroffenen Personen selbst oder ihr nahestehende Personen Beschwerde an den Bezirksrat (bei fürsorgerischer Unterbringung an das Bezirksgericht) einreichen. Nach einem Rückgang 2016 stieg die Beschwerdezahl mit 33 wieder auf das vorherige Niveau. Die Beschwerden betrafen hauptsächlich Entscheide bezüglich Besuchs- und Sorgerechtskonflikten.

Personelle Situation

Seit Anfang 2017 besteht bei der KESB Pfäffikon neu die Fachstelle Private Mandatspersonen, geführt von Sabine Maetze. Sie sorgt für eine qualifizierte Begleitung und Rekrutierung der Freiwilligen. Die Fachstelle ermöglicht insbesondere Familienangehörigen, dass sie eine Person mit einer geistigen Behinderung umfassend in finanziellen und administrativen Angelegenheiten vertreten und unterstützen können. Patrick Brozzo, der den Rechtsdienst sicherstellte, hat die KESB leider im November verlassen, um eine Stelle als Präsident einer anderen KESB anzutreten. Seine Nachfolge tritt im März 2018 ihre Stelle an.

Ruedi Winet, Präsident

Anzahl Erwachsene mit Beistand



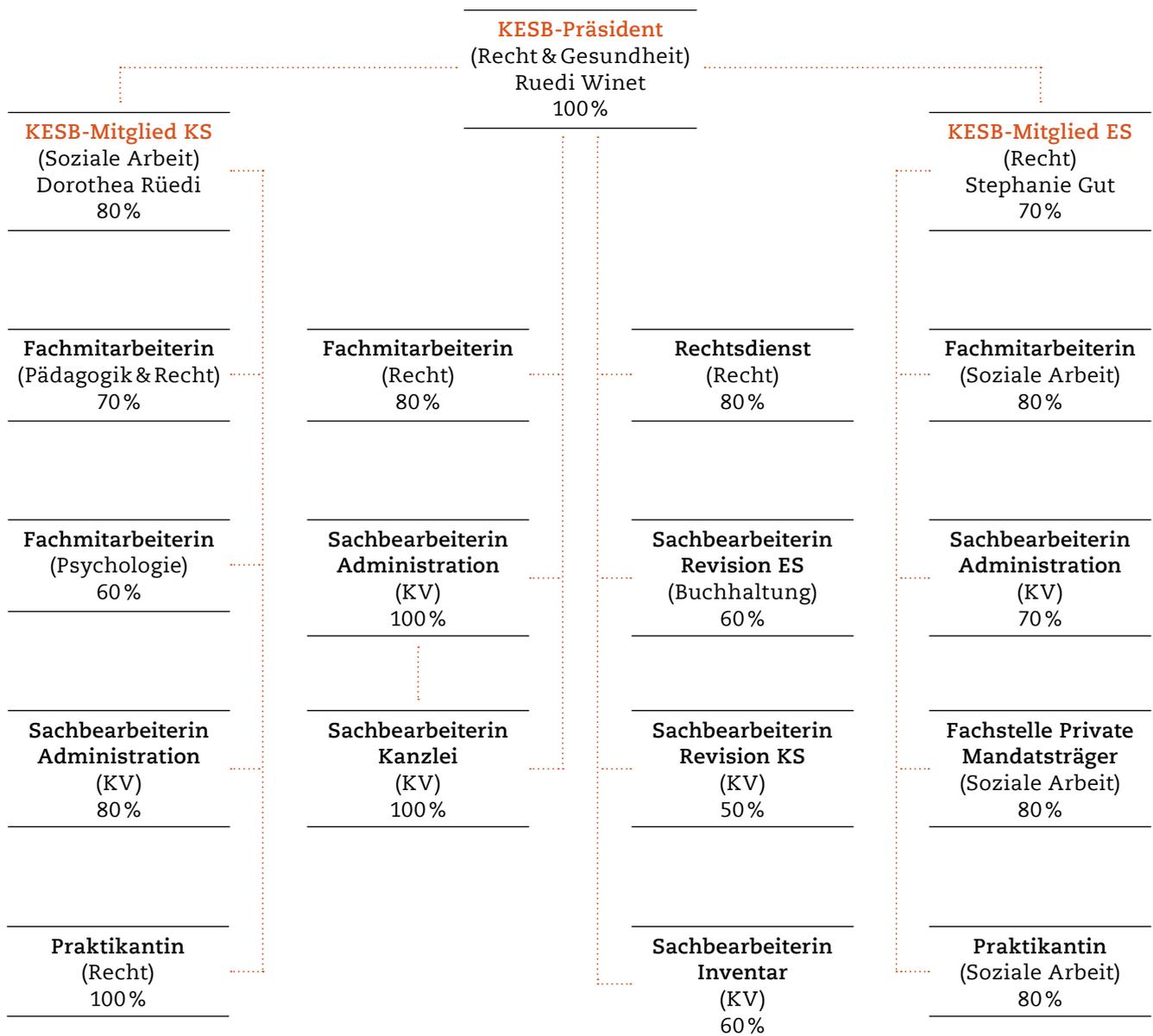
Klientenzahlen

Statistik KESB Klienten mit laufenden Massnahmen

Gemeinde	am 31.12.2016		am 31.12.2017	
	Kindeschutz	Erwachsenenschutz	Kindeschutz	Erwachsenenschutz
Bauma	34	53	38	52
Fehraltorf	40	35	35	44
Hittnau	17	18	20	19
Illnau-Effretikon	121	157	120	169
Lindau	31	36	35	35
Pfäffikon ZH	80	120	84	138
Russikon	13	38	12	37
Weisslingen	11	21	12	23
Wila	20	16	20	18
Wildberg	2	0	4	1
Total	369	494	380	536

Organisation

Personen und Funktionen KESB Bezirk Pfäffikon ZH 31.12.2017



Finanzbericht 2017

15

Bilanz Zweckverband per 31.12.2017 Sozialdienst, Geschäftsstelle Sucht und KESB

Aktiven		
Flüssige Mittel	914'274	
Guthaben	121'980	
Transitorische Aktiven	16'760	
Passiven		
Laufende Verpflichtungen		75'382
Laufende Verpflichtungen an Verbandsgemeinden		884'271
Kurzfristige Schulden		4'981
Transitorische Passiven		29'379
Rückstellungen		59'000
Total	1'053'014	1'053'014

Alle Angaben in CHF, gerundet

Kostenverteiler Zweckverband 2017

Gemeinde	Sozialdienst und Geschäftsstelle Sucht	KESB
Bauma	232'460	214'240
Fehraltorf	209'465	193'048
Hittnau	120'646	111'190
Illnau-Effretikon	745'401	686'977
Lindau	197'523	182'040
Pfäffikon ZH	531'135	489'505
Russikon	171'431	157'994
Weisslingen	119'896	110'499
Wila	95'549	88'059
Wildberg	20'201	18'617
Total	2'443'707	2'252'169

Alle Angaben in CHF, gerundet

Jahresrechnung und Budget Sozialdienst und Geschäftsstelle Sucht

	Budget 2017		Jahresrechnung 2017		Budget 2018	
Aufwand						
Personalaufwand	2'355'620		2'309'793		2'461'048	
Sachaufwand	536'680		777'598		551'250	
Sanierungsbeitrag BVK		21'396		34'267		26'359
Passivzins						
Erträge						
Vermögenserträge		200		2		
Entgelte		303'000		534'973		421'000
Rückerstattung Dritter		3'000		19'926		16'000
Beiträge mit Zweckbindung		31'000		54'516		51'500
Gemeindebeiträge		2'533'704		2'443'707		2'497'439
Total	2'892'300	2'892'300	3'087'391	3'087'391	3'012'298	3'012'298

Alle Angaben in CHF, gerundet

Sozialdienst und Geschäftsstelle Sucht

Die Jahresrechnung des Sozialdienstes 2017 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zu Lasten der Verbandsgemeinden von CHF 2'443'707 ab. Der budgetierte Aufwandüberschuss von CHF 2'533'704 wurde somit um CHF 89'997 unterschritten.

Erwachsenenschutz, Aufsicht Zweckverband und Kapitalsdienst

Das Budget wurde um CHF 36'708 nicht ausgeschöpft. Das bessere Ergebnis ist vor allem auf Mehreinnahmen bei den Entschädigungen der Beistandschaften zurückzuführen. Das Budget des Personalaufwandes, insbesondere der Weiterbildungskosten, wurde unterschritten.

Das Budget des Sachaufwandes wurde überschritten, da zu Beginn des Jahres 2017 verschiedene externe Personen als Springer eingesetzt wurden zur Sicherstellung des Tagesgeschäftes.

Geschäftsstelle Sucht

Das Budget der Geschäftsstelle Sucht wurde um CHF 53'289 nicht ausgeschöpft. Der Personalaufwand in der Geschäftsstelle Sucht ist tiefer ausgefallen als budgetiert (geplante Aufstockung wurde nicht über das gesamte Jahr umgesetzt) und das Budget der Sachaufwandkonten wurde ebenfalls mehrheitlich unterschritten.

Auf der Einnahmenseite sind im Vergleich zum Budget Mehreinnahmen beim Alkoholzehntel zu verzeichnen.

Jahresrechnung und Budget KESB

	Budget 2017		Jahresrechnung 2017		Budget 2018	
Aufwand						
Personalaufwand	1'871'073		1'921'483		1'868'605	
Sachaufwand	723'500		592'326		749'600	
Sanierungsbeitrag BVK		29'000		28'538		28'300
Passivzins						
Erträge						
Entgelte		160'000		233'102		180'000
Gemeindebeiträge		2'405'573		2'252'169		2'409'905
Total	2'594'573	2'594'573	2'513'809	2'513'809	2'618'205	2'618'205

Alle Angaben in CHF, gerundet

KESB

Die KESB Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zu Lasten der Verbandsgemeinden von CHF 2'252'169 ab. Der budgetierte Aufwandüberschuss von CHF 2'405'573 wurde somit um CHF 153'404 nicht ausgeschöpft.

Die Personalkosten sind höher als budgetiert. Der Geschäftsleitende Ausschuss hat einer Aufstockung zugestimmt, um die Mehrbelastung der KESB abzufedern; Mehrkosten entstanden weiter auch durch einen Mutterschaftsurlaub. Das Budget der Sachaufwendungen wurde nicht ausgeschöpft.

Die Kosten für Fachgutachten und Anwälte für Klienten mit einer unentgeltlichen Prozessführung sind tiefer als budgetiert. Diese Aufwendungen sind schwer prognostizierbar.

Auf der Einnahmenseite sind im Vergleich zum Budget Mehreinnahmen für Rückerstattungen aus der Mutterschaftsversicherung sowie höhere Gebühreneinnahmen zu verzeichnen.

Organisation

Übersicht Zweckverband



Rechnungsprüfungskommission
RPK Pfäffikon ZH

Revisionsstelle
baumgartner & wüst gmbh, 8306 Brüttsellen

Zweckverbandsorgane Amtsdauer 2014–2018

Mitglieder des Geschäftsleitenden Ausschusses per Ende 2017

Präsidentin	Barbara Schmid, Gemeinderätin, Russikon
Vizepräsidentin	Karin Hügli Schweizer, Gemeinderätin, Pfäffikon ZH
Mitglieder	Esther Elmer, Gemeinderätin, Lindau Peter Wettstein, Stadtschreiber, Illnau-Effretikon Silvano Castioni, Gemeindeschreiber, Weisslingen

Gemeinde Verbandsvorstände per Ende 2017

Bauma	Heidi Weiss, Gemeinderätin Joseph Wellenzohn, Gemeinderat
Fehraltorf	Verena Hubmann, Gemeinderätin Marcel Wehrli, Gemeindeschreiber
Hittnau	Peter Wermelinger, Gemeinderat Thomas Wittwer, Sozialsekretär
Illnau-Effretikon	Samuel Wüst, Stadtrat Peter Wettstein, Stadtschreiber
Lindau	Esther Elmer, Gemeinderätin Daniel Bodenmann, Sozialsekretär
Pfäffikon ZH	Karin Hügli Schweizer, Gemeinderätin Tanja Vella, Leiterin Sozialamt
Russikon	Barbara Schmid, Gemeinderätin Ursula Lanz, Leiterin Sozialamt
Weisslingen	Hansjörg Forster, Gemeinderat Silvano Castioni, Gemeindeschreiber
Wila	Daniel Lerch, Gemeinderat Balz Zinniker, Gemeindeschreiber
Wildberg	Peter Weber, Gemeinderat Fabienne Schmid, Soziales

